

## *Rundbrief Dezember 1997*

**Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderhauses in Kathmandu!**

**Bevor ich über Einzelheiten meines Aufenthaltes in Kathmandu berichte, möchte ich Ihnen zunächst einmal die herzlichsten Grüße und den Dank unserer Kinderhausfamilie in Kathmandu übermitteln. Wir hatten wieder eine gute Zeit miteinander, die geprägt war vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch, von Arbeit und - was diesen Besuch besonders ausgezeichnet hat - vom gemeinsamen Feiern. Der Oktober ist die Zeit der großen Feste in Nepal - des Dassain- und des Dipawlifestes - und ich habe meinen Besuch dieses Mal absichtlich in die Festivalzeit gelegt, um auch diesen Teil der nepalischen Kultur einmal kennenzulernen und vor allem diese beiden wichtigsten Feste zusammen mit der Kinderhaus-Familie zu feiern.**



**Aber der Reihe nach und zunächst erst einmal zurück nach Deutschland!**

**Aufgrund unserer Einladung und durch großzügige Spenden, die den Flug finanzierten, war Laxmi im Juni für zwei Wochen in Deutschland. Es war für sie eine auf- und anregende Zeit. Wir hatten ein ausgefülltes Programm und haben uns verschiedene Einrichtungen angesehen, um ihr einen Eindruck von der sozialen Arbeit in Deutschland zu vermitteln. Dabei entstand u. a. die Patenschaft zu einem Butzbacher Kindergarten. Die Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Kinderhaus-Tages war ein weiterer Programmpunkt, und Laxmis Anwesenheit war für viele Besucher eine willkommene Gelegenheit, einmal persönlich mit ihr über die Arbeit in Kathmandu zu sprechen. Viele Ideen und Eindrücke hat Laxmi mit nach Kathmandu genommen und manches war bereits in die Tat umgesetzt, als ich im Oktober dort war.**

**Der Kinderhaus-Tag war auch finanziell wieder ein guter Erfolg. Zusammen mit drei weiteren Sommerfesten (dem Pfarrbachl-Fest in Frauenau und den Sommerfesten in Greifenthal und Bad Nauheim), die von Mitgliedern organisiert wurden, konnten wir rund 9.000,- DM auf unserem Kinderhaus-Konto verbuchen. Herzlichen Dank für das Engagement und die Mühe, die die Vorbereitung dieser Feste immer wieder erfordert.**

**Drei Kärtchen kamen vom Luftballonwettbewerb zurück, und zwar die Kärtchen von Paul Risse, Linda Johler und Luise Kuehl.**

**Die Firma Schachenmayr hat uns Wolle spendiert, die inzwischen in Kathmandu eifrig zu Socken und Handschuhen verarbeitet wird. Herzlichen Dank auch der Firma Schachenmayr.**



**Inge Bös, ein Mitglied unseres Vereins, zeigt den Mädchen das Strümpfstricken.**

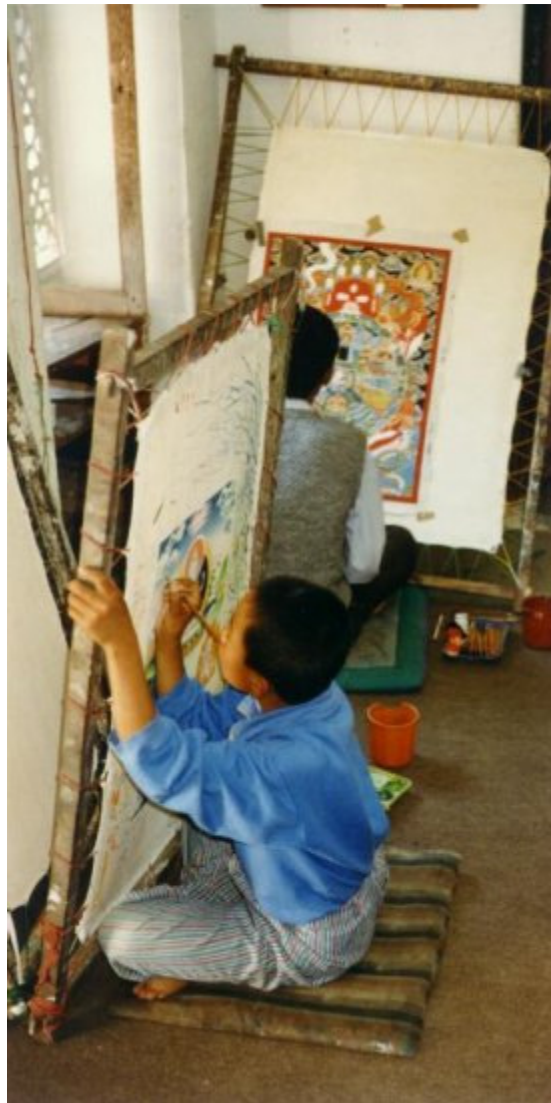
**Nun zu den Neuigkeiten in Kathmandu!**

**Die Deutsche Botschaft in Kathmandu hat uns in diesem Jahr eine großzügige finanzielle Unterstützung gewährt. Dadurch war es möglich, einen Kühlschrank, zwei Heizöfen und einen Herd für das Kinderhaus anzuschaffen. Die Küchengeräte erleichtern die Haushaltsführung und Vorratshaltung, und die Heizöfen lassen uns getrost der kalten Winterzeit entgegensehen. Auch der Deutschen Botschaft noch einmal unseren herzlichsten Dank.**

**Frau Barth, die Frau des Deutschen Botschafters, wird in diesem Jahr unsere Kinder zur Nikolausfeier einladen. Wir haben darüber gesprochen, als ich in Kathmandu war, und ich habe mich über diese Idee von Frau Barth sehr gefreut. Zusammen mit den deutschen Kindern werden sie einen gemeinsamen Nachmittag verbringen. Ein Zauberer wird seine Kunststücke vorführen, und der Nikolaus wird natürlich auch für jedes Kind eine kleine Überraschung dabei haben. Ich bin sicher, daß unsere Kinder von dieser Nikolausfeier begeistert sein werden.**

**Seit drei Monaten haben wir eine neue Pumpe. Durch großzügige Spenden war es möglich, noch in diesem Sommer das bitternotige Wasserproblem in Angriff zu nehmen. Die Pumpe funktioniert hervorragend und wird uns dieses Jahr die Trockenzeit gut überstehen lassen (sie hat im Oktober begonnen und dauert bis April an).**

**Dieses Mal haben wir keine neuen Kinder aufgenommen. Zum einen ist die Kapazität unseres Hauses fast erschöpft - zwei weitere Kinder könnten wir gerade noch unterbringen - und zum anderen war es wichtig, einmal etwas Ruhe einkehren zu lassen. Wir haben innerhalb von knapp zwei Jahren in kurzen Abständen insgesamt 18 Kinder aufgenommen, die zum Teil aus sehr problematischen Verhältnissen kamen und psychisch stark belastet waren. Sie mußten sich einem völlig anderen Lebensrhythmus anpassen und sich in eine neue Umgebung eingewöhnen. Da war eine Konsolidierungsphase unbedingt notwendig, um die Kinderhaus-Familie zu einer homogenen Gruppe zusammenwachsen zu lassen. So haben sich auch die drei neuen Kinder Dorje, Dawang und Basant, die wir im Frühjahr dieses Jahres aufgenommen hatten, wunderbar integrieren können. Dorje besucht seit April mit großer Begeisterung eine Thangka-Malschule und hat schon gute Ergebnisse erzielt.**



**Hilfe zur Selbsthilfe war von Anfang an die Idee, die hinter unserer Projektarbeit in Nepal steckt. Der erste Schritt war zunächst, für bedürftige Kinder ein Zuhause zu schaffen und Ausbildungsmöglichkeiten zu gewähren, um ihnen so die Grundlage für ein selbständiges Leben zu geben. Der zweite Schritt könnte nun sein, die Selbstversorgung des Kinderhauses mit Naturalien in Nepal selbst zu erwirtschaften. Nepal ist von jeher ein Agrarland und B. B. und Laxmi kommen beide ursprünglich aus ländlichen Regionen und sind mit Ackerbau und Viehhaltung groß geworden. B. B.**

**bewirtschaftet zur Zeit ein Stück Land im Terai mit Obst und Getreide, und die erste Lieferung Linsen kam in der Zeit im Kinderhaus an, als ich dort war. Ein Stück Land in der Umgebung von Kathmandu wäre ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Projektes. Aus diesem Grunde haben wir die Probleme, die sich mit dem Kauf von Land ergeben könnten, während meines Aufenthaltes im Oktober gemeinsam erörtert und uns auch verschiedene Gebiete, die für uns in Frage kämen, in der Umgebung von Kathmandu angesehen. Bis die Entscheidung fällt, wird noch einige Zeit vergehen, u. a. auch, weil wir momentan finanziell noch gar nicht in der Lage wären, diese Investition zu tätigen. Daher nun meine Bitte: Wenn jedes Mitglied und jeder Sponsor unseres Projektes in der nächsten Zeit jeweils einen neuen Spender begeistern könnte, unsere Arbeit zu unterstützen, könnte der Traum vom eigenen Land im nächsten Jahr Wirklichkeit werden. Ich hoffe sehr auf Ihre Unterstützung.**

**Nun noch einige formale Dinge zum Abschluß:**

**1. Wir haben immer wieder das Problem, daß Spender auf der Überweisung nur ihren Namen angeben und daß selbst dieser mitunter nicht vollständig lesbar ist. Das bedeutet für uns, daß wir diesen Spendern weder Rundschreiben noch eine Spendenquittung zusenden können. Darum meine dringende Bitte: Sagen Sie Ihren Freunden oder denen, die Sie neu für das Kinderhaus begeistern, daß es unbedingt wichtig ist, den vollständigen Namen und die Anschrift anzugeben.**

**2. Die Spendenquittungen werden in diesem Jahr zusammen mit dem Rundbrief versandt. Wir haben uns dazu entschieden, weil wir die Kosten und den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich halten wollen. Das soll natürlich niemanden davon abhalten, uns auch nach Erhalt der Spendenquittung noch einen Betrag für 1997 zu überweisen. Wir korrigieren in diesen Fällen selbstverständlich die Spendenquittungen entsprechend.**

**3. Die Deutsch-Nepalische Gesellschaft e. V. ist ein Verein, der sich in erster Linie dem Kulturaustausch zwischen beiden Ländern widmet. Wir haben in dieser Hinsicht schon viel Unterstützung von diesem Verein erfahren. Hier die Adresse für diejenigen, die sich für die Arbeit dieses Vereines interessieren und ihn vielleicht durch eine Mitgliedschaft unterstützen möchten. Deutsch-Nepalische Gesellschaft e. V., Postfach 190327, 50500 Köln**

**Meine herzlichen Grüße und eine gesegnete Weihnachtszeit**

**Ihre**

**Lydia Schmidt**